

# Aktuelles

Juli 2008

## Liebe Leserin, lieber Leser

Sie erhalten diesen Brief mitten in den europäischen Sommerferien. Er soll Sie und uns alle daran erinnern, dass Mission und Diakonie nicht eine Angelegenheit von Terminen und grossen Ereignissen ist. Vieles geschieht im Stillen, unspektakulär und jederzeit - auch wenn das Gemeindebüro geschlossen und die Zahl der Gemeindegänge ferienmässig reduziert ist. „Gutes tun“ bedeutet nicht in erster Linie „Action“, auch wenn normalerweise vor allem davon geschrieben wird.

Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie die Arbeit von Connexio auch im Stillen unterstützen, im Gebet oder mit einem Kartengruss an unsere Mitarbeitenden. Solche Zeichen der Verbundenheit sind genau so wertvoll und nötig wie finanzielle Gaben oder das persönliche Engagement bei einer Aktion.

## EMK-Fussball-Begegnungsfest

Vom 26. bis am 30. Juni 2008, während sich in Europa kaum jemand dem Fussballfieber entziehen konnte, trafen sich rund 100 junge Männer und Frauen der EMK aus Albanien, Deutschland, Makedonien, Österreich, Polen, der Schweiz, Serbien, der Tschechischen Republik und Ungarn zu einem Fussball-Begegnungsfest. Für die verhinderten Teams aus Portugal und Lettland kamen die Ersatzmannschaften Swiss-Brazil resp. Swiss-Bulgarien.

Am Freitag und Samstag fanden die Vorrundenspiele in Zofingen statt. Die zwei Finalsiege sowie ein Freundschaftsspiel zwischen jugendlichen Spielerinnen und Spielern und einer Auswahl von Pfarrerinnen und Pfarrern aus der Schweiz und Frankreich fanden am Sonntag auf St. Chrischona bei Basel statt. Die Spiele waren Teil des Konferenzsonntags der EMK Schweiz-Frankreich.



Das Finalspiel bei der Kapelle St. Chrischona wird durch die Mannschaft aus Deutschland erst beim Penalty-Schiessen gewonnen.

Mindestens so wichtig wie die Fussballspiele waren die persönlichen Begegnungen zwischen den jungen Menschen aus ganz Europa, beispielsweise beim gemeinsamen Singen und Feiern. Aus Gegnern im Spiel wurden immer wieder Freunde, die einander umarmten und sich gegenseitig anfeuerten.

Am Konferenzsonntag betreute jede Mannschaft einen Stand, an welchem sie ihr Land, ihre Kirche, ihre Spiele und ihre Kochrezepte vorstellte - und nicht zuletzt auch Projekte, die durch Connexio unterstützt werden. So konnten alle von einander lernen und immer wieder staunen über die Vielfalt der Kulturen in Europa und in unserer Kirche. Das Begegnungsfest war für die Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern genau so bereichernd wie für die etwa 1000 Besucherinnen und Besucher des Konferenzsonntags.

Der gesamte Anlass wurde finanziert durch Beiträge der Mannschaften sowie durch zahlreiche Firmen und Einzelpersonen, die grosszügige Spenden überwiesen haben. Diesen Sponsoren danke ich hiermit im Namen aller Beteiligten noch einmal ganz herzlich.

## Besuch in Serbien, Ungarn und in der Slowakischen Republik

Ende Mai hatten Regula Stotz, die Leiterin unseres Ressorts für Mitteleuropa-Balkan, und ich Gelegenheit, einzelne Spieler der Fussballteams in ihren Gemeinden zu besuchen, beispielsweise Novica Brankov, der Leiter des Teams aus Serbien in Sid, Rastislav Francisti in Kisač oder Jugendliche aus der Roma-Gemeinde in Jabuka. Die Vorfreude auf das Begegnungsfest in der Schweiz war bei den jungen Leuten schon damals sehr gross.

Das Ziel unserer Reise war aber nicht die Fussballmeisterschaft, sondern das Kennenlernen der Arbeit der EMK unter den Roma. Diese Bevölkerungsgruppe bildet heute die grösste Minderheit in Europa. In den besuchten Ländern beträgt der Bevölkerungsanteil 8 - 9 Prozent. Die Hälfte der Roma ist jünger als 15 Jahre. Mehr als ein Drittel der Kinder geht nicht in die Schule. Viele Roma leben in zerrütteten Hütten oder verfallenen Wohnungen ohne Wasser, Strom und Heizung. 98 Prozent sind arbeitslos. Ihr einziges Einkommen ist der magere Verdienst für kleine Gelegenheitsarbeiten und die soziale Unterstützung vom Staat in Form des Kindergeldes.

Aus diesem Umfeld kommen die Mitglieder vieler Gemeinden der EMK. In Jabuka, Serbien, besuchen wir



Besuch bei einer Roma-Familie bei Mnišek, Slowakei;  
Rechts aussen: Superintendent Robert Zachar und Regula Stotz

zusammen mit Pfarrerin Lila Balovski verschiedene Roma-Familien in ihren Häuschen und Wohnungen. In Srobobran, Serbien, hatten wir mit der Romagemeinde Gemeinschaft beim Nachtessen und haben erfahren, dass Pfarrerin Katarina Nikolić selber auch eine Roma ist. In der Gemeinde von Alsozsolca, Ungarn, treffen wir Laszlo Erdei Nagy, einen weiteren Roma-Pfarrer der EMK. Bei allen diesen Begegnungen mit Roma und bei vielen weiteren, auch in der Slowakei, machen wir die gleiche Erfahrung: Wir werden überall gleich herzlich empfangen, fühlen uns angenommen und mit diesen Menschen am Rande der Gesellschaft gleichermaßen verbunden, wie mit den Mitgliedern der übrigen Gemeinden im jeweiligen Land. Nur selten treffen wir gemischte Gemeinden, in denen sich Roma und andere Bevölkerungsgruppen treffen oder Gemeinden, die „Sozialprojekte“ für Roma betreiben. Das Engagement der EMK für die Roma besteht meistens darin, dass Roma-Gemeinden unterstützt werden, indem ihnen eine Pfarrerin oder ein Pfarrer zur Verfügung gestellt wird. Die Verkündigung des Evangeliums hat bei vielen Roma eine Änderung des Lebensstils zur Folge und das allein hilft in manchen Lebenssituationen.

Die Frage, wie sich die EMK mit und gegenüber Roma verhalten soll, wird die Kirchenleitung und Connexio weiterhin beschäftigen.

## Gebetsanliegen

Zahlreiche Jugend- und Familienlager während der Sommerferien, wo Menschen viel Freude und Hoffnung und zum Teil zum ersten Mal die Liebe Gottes erfahren.

Im Kongo und in Südamerika gibt es im Juli und im August an jedem Wochenende jährliche Konferenzen, die das Leben der Kirche prägend beeinflussen.

## Dank

Ganz herzlich danke ich den Mitgliedern der Jährlichen Konferenz der EMK Schweiz-Frankreich, die am Konferenzsamstag Ende Juni eine Kollekte von 6'000 Franken zusammengelegt haben. Damit wird die Tagung der Zentralkonferenz in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt und ein Teil die Reisekosten der zahlreichen Delegierten finanziert.

## Termine

23. August 2008, EMK-Kapelle Zürich 4: **Retraite zum Connexio- und zum EMK-Profil**

25.-30. August 2008, Phnom Penh: **Koordinationsitzungen und Jährliche Konferenz der Methodistenkirche in Kambodscha.**

10.-27. Oktober 2008: **Connexio-Begegnungsreise nach Argentinien**

25. Oktober 2008, Wasserwerk Zürich: **Connexio-Tagung zum Jahresthema Wasser**

25. September - 10. Oktober 2009: **Connexio-Begegnungsreise in die Demokratische Republik Kongo**

Mit herzlichen Grüssen und der Hoffnung, dass in diesen Sommertagen auch Sie ein wenig der Hektik des Alltags entfliehen können.

A. Stämpfli

Andreas Stämpfli, Geschäftsleiter